

## II. Tarasewitsch Ekaterina.

Tarasewitsch Ekaterina, ständige Einwohnerin der Stadt Trag, Russin, hat am 22 Juni d.J. die Stadt verlassen mit einem Auslandspass, den sie lange Zeit nicht bekommen konnte, weil seitens der amerikanischen Mission Hindernisse entstanden. Sie hat jedoch den Pass erhalten. Sie motiviert ihre Reise, in Gesprächen mit bekannten, als Suche nach den Bräutigam. Sie ist in Passau geblieben, als ob sie in das Lager Pocking fahren wollte.

Man muss bemerken, dass Vater der Tarasewitsch nach der Ankunft der Roter Armee in Trag verhaftet wurde, aber nach 3 Monaten Haft wurde er ~~xxk~~ freigelassen.

## III. Martens Michail.

Ungefähr 28-30 Jahre alt, mittlere Grösse, blond kleine helle Schnurbard, schlank, beherrscht die Sprachen: ukrainisch, russisch, tschechisch, deutsch etwas rumänisch. Seine Schuljahre verbrachte er in Odessa, dann war er Schüler der politischen Schule / Angeblich NKWD/ in Peterhof bei Leningrad. Nach der Beendigung der Schule arbeitete er in grossen Städten in Ukraine /Tjew, Pastow usw./. Im Jahre 1940 während der Okkupation von Polenrabien befand er sich in Tschail im Bestand einer Gruppe von 7 ~~XXMM~~ Vertretern der Politischen Abteilung, setzte dort die Sowjetmacht fest und führte die Registration der Bevölkerung durch. Dort hat er ihn der Krieg erwischen. Zuerst geriet er in deutsche Gefangenschaft im Jahre 1941, aber es gelang ihm zu fliehen. Zum zweiten Mal geriet er in Gefangenschaft im Jahre 1943 bei Welitorol schon als Hauptmann. In der deutschen Gefangenschaft blieb er nicht zu lange. Ingäblich arbeitete er im Hauptstab "Zepelin" in Ukraine, Rumänien und in Trag.

DECLASSIFIED AND RELEASED BY  
CENTRAL INTELLIGENCE AGENCY  
SOURCES METHOD EXEMPTION 3B2B  
NAZI WAR CRIMES DISCLOSURE ACT  
DATE 2006

Er erschien in Salzburg im Mai 1945 als schwädischer Staatsbürger, er stellte sich aber vor nach der Volkszugehörigkeit als ukrainischer Nationalist. Er hat begonnen in der Tätigkeit des ukrainischen Komitees aktiv teilzunehmen. Dort hat er auf sich die Aufmerksamkeit gelenkt und wurde als Verdächtig vor der Arbeit entfernt. Nach der Ankunft der Sowjetvertreter in Salzburg, versucht er ihren Aufenthaltsort und Tätigkeit zu erfahren. Gleichzeitig beschäftigt er sich mit der Fabrikation von falschen Dokumenten, wofür er ziemlich grosse Belohnung nimmt. Seit dem Juli 1945 zieht er ~~XXMM~~ nach Parsch um, wo er erste Verbindungen mit Kasnjak Dimitrij, Gollowtschew Jurij und Selanow Leonid herstellt, die sich damals in Parsch befinden, aber später offizielle Mitarbeiter der Sowjetmission wurden sind. Gleichzeitig wurde bemerkt, trotz der vollen Konspiration, dass er mit Leutnant Kretow zusammengetroffen hat, sowie dass er bei Nach die Sowjetmission besucht. Gleichzeitig benutzt er oft die Wagen der Sowjetmission und erhält vonbekannt, dass er diese Fahrzeuge von der Leibkrieger Amerikanern bekommt. Im November des vorigen Jahres beginnt er in grossen Mengen russisches Geld zu kaufen.

Aus diesem Grunde nach an die Bekanntschaft mit dem gewissen A., bei dem er das Vorhandensein eines eigenen Autos nicht bestreitet hat. M. schlägt ihm vor, nach Wien zu fahren, um dort das Geld einzutauschen, wobei er ~~XXMM~~ verspricht den "Führer" in Salzburg zu erwirken. Aber A. fürchtete nach Wien zu fahren, dann schlägt M. vor nach München zu fahren, wo seine Schwester wohnt, die angeblich die Frau des General Truchin war. Auf diese Weise hat M. das Vertrauen des A. gewonnen.

Am 2 Dezember 1945 um 2 Uhr Nachmittags, mit den Passierscheinen verschoben /die augenscheinlich falsch waren/ fuhren M. und A. nach München. 2 Kilometer von Salzburg, wurden sie vom russischen Leutnant /Kretov/

Leutnant Kretow fuhr M. und A. in die Sowjetmission, wo sie beide einem Major vorgestellt waren. Major hat befohlen sie zu untersuchen und schliesste sie in einem Zimmer ein. Dann wurde A. zum Verhör ausgeführt. Im Anfang des Verhörs, A. versuchte die Rolle eines Nichtrus-sen zu spielen, aber Major wusste ziemlich genau seines Lebenslauf und sagte ihm, dass er keine Angst zu haben braucht und alle Wahrheit erzählen muss. Als A. vom Verhör, wo er gestehen musste, dass er ein Pusse ist, in dass Zimmer wo er eingesperrt war zurückkam, sah er M. im guter Laune die sowjetische Literatur lesend. M. fühlte sich wie zu Hause und sagte, dass A. nur Wahrheit sagen muss und diese an alle von Major gestellten Fragen beantworten muss, weil die Sowjetmission eine gute Agentur in der Stadt hat und alles weiss. Dann brachte er die Heberzeugung zum Ausdruck, dass wenn A. alles beantwortet ganz offen und wahrhaftig, sie werden bald freigelassen. Dann wurde M. zum Verhör gebracht, und etwas später wieder A. Als A. zum zweiten Mal verhört wurde, stellte er fest, dass er eine Opfer der Provokation sei und entschied sich das Vertrauen des Majors zu gewinnen. Bei Anfang des Verhörs erklärte er dass er nur Wahrheit sagen wird und dann folgten die folgenden Fragen: Wen kennt er von den aktiven nationalen Funktionären in Salzburg, dann was stellen einzelne Personen dar u.s.w. Major bekam befriedigende Antworten. A. erzählte dem Major die Ziele seiner Reise und bestand, dass er zu Hause noch Geld hat. Dann erklärte Major, dass A. seine Schuld vor der Heimat dadurch ablösen kann, wen er das sämtliche russische Geld der Sowjetmission über gibt und wenn er als Agent der Mission weiter arbeiten wird. Major bekam von A. positive Antwort. Dann führte der Major in Anwesenheit des A. eine ähnliche Komödie mit M., befahl ihnen einen Vertrag zu unterzeichnen und sagte, dass A. dem M. unterstellt werden wird und von ihm wird er auch die Instruktionen bekommen, sowie eigene Nachrichten übergeben. Ausserdem verpflichtete sich A. nach dem Verlassen der Mission das sämtliche Geld dem M. zu übergeben. Nach der Ankunft in Parsch über gab A. sofort das Geld M., der angeblich dieses Geld weiter dem Major über gab.

An demselben Abend erzählte A. die ganze Geschichte so wie sie war, und nicht so, wie man ihn in der Mission gelehrt hatte, - dass er "schen in Bayern von der Polizei angehalten wurde, die ihm das ganze Geld abnahm, wobei er selbst kaum entkommen konnte".

Nach einigen Tagen hat M. die Arbeit mit A. begonnen; er gab ihm alle mögliche Aufgaben, wie Verfolgung und Feststellung der Täglichkeit einzelner Personen, worauf er zum Teil falsche Antworten bekam. M. hat es, wahrscheinlich gleich bemerkt, weil er dem A. sagte, dass ihn Major zu sich ruft. A. hat es abgelehnt in die Sowjetmission zu gehen und schlug vor er kann sich mit dem Major andernwo treffen, nur nicht in der Mission. M. war damit nicht einverstanden und die Beziehungen zwischen beiden wurde scharf und die gemeinsame Arbeit wurde unterbrochen. Zur Zeit versucht A. wieder mit M. in Verbindung zu treten, aber M. verhält sich sehr vorsichtig.

In letzter Zeit benahm sich M. sehr still, und lenkte auf sich sehr wenig Aufmerksamkeit, aber in ganz letzter Zeit mach er sich auffallend durch folgendes: er versucht eine Arbeit bei den Amerikanern zu finden, aber nicht in der Küche und nicht als Arbeiter. Außerdem besinnt er den russischen Majoranten Toptunow zu besuchen, der im Dorfe Neckenbuch bei Egelsberg mit seinen zwei Töchtern wohnhaft ist. Seine dritte Tochter wohnt in Parsch, Par. 13, Zir. 5. Die beiden Töchter haben eine breite Bekanntschaft mit den Angehörigen der amerikanischen Armee. Die Tochter Ijubow / in Parsch / arbeitete vor der Kapitulation im russischen Schutzkorps, war in enger Beziehung mit Natalie Jitkowsky Frau des Golowatschew. Außerdem war sie in guten Beziehungen mit gewissen Miro-lubow, der sich anscheinlich z.Z. in Wien befindet, wo er in den sowjetischen Sicherheitsorganen dient. Der Toptunow besuchen ausserordentlich auch ~~xximexfreunde~~ nähere Freunde des M. Vor kurzer Zeit besuchte die Gesellschaft den Toptunow fast regelmässig ein Mal in der Woche. In letzter Zeit wurden die Besuche seltener.

Am 6 des vorigen Monats, über gab M. dem UNRRA Director im Lager Parsch

einen Antrag, in dem er ~~hnx~~ um Genehmigung bat, einen humoristischen Platt herausgeben zu dürfen. W. sah selbst, dass dieses Blatt in Wien oder mit dem Schrift aus Wien gedruckt werden müsste. Diese Genehmigung würde der M. eine Möglichkeit der Formung geben, ~~währl~~ was er im letzten Zeiz besonders braucht.

Die Aufsicht über W. wird fortgesetzt und in Wille der Notwendigkeit der Name des A., sowie die ganze Gedächtnis i. Einzelheiten können mitgeteilt werden.

#### IV. Olga Fupinina.

Empfängernde Mitteilungen zu den Info's vom 12. Mai 1946.

In letzter Zeit hat Olga ziemlich gute Beziehungen mit Tschetanc und seiner Gesellschaft hergestellt, die sie als Dolmetscherin in ihren Privatsachen oft ausnutzen. Gleichzeitig ist Turirina in guten Beziehungen mit gewisser Bernslewa, und sie hat über sie den Kontakt mit gewisser Mihailowa hergestellt. Mihailowa ist Gouvernante eines US-amerikanischen ~~dux~~ mit Wohnans d. G.C.

Es ist erwünscht festzustellen, ob Fupinina in Verbindung mit G.C steht. Werin ja - dann ist alles O.K., wenn nicht - dann sind ihre nähe Verhältnisse zu den dunklen Elementen sehr verdächtig.

"Wenn die Möglichkeit besteht, würde ich Sie bitten  
mir eine Wohnung in der Stadt zur Verfügung zu stellen,  
weil meine alte Wohnung von den amerikanischen Familien  
belegt ist. Ich befindet mich vorläufig in Pirsch, was  
mich fast vollkommen hindert, meine Arbeit voll und  
unberückt durchzuführen / Zusammentreffen, Maschinen-  
schreiben usw/.

Wenn es für mich möglich wären, dann möchte ich  
zuerst diese Sachen mit Ihnen besprechen, weil diese  
Wohnung der Art meiner Arbeit entsprechen muss.

Ich bitte um möglichst schnelle Antwort.

Ich habe sie auch um Passierschein nach Bayern gebeten  
auf den Namen Seretschnjak und mein Name. Ich bitte Sie  
in dieser Hinsicht zu helfen, weil es mit einer interessen-  
ten Arbeit verbunden ist.